

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

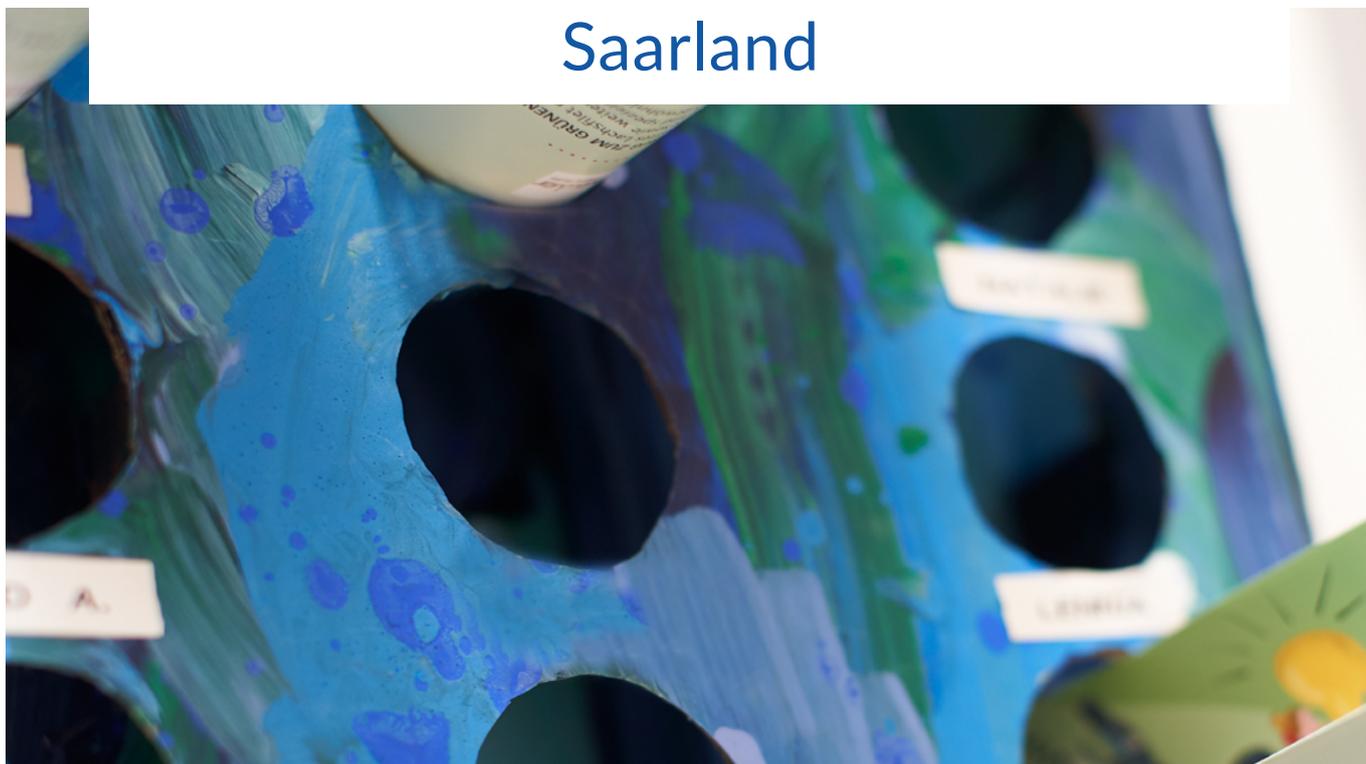
Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Saarland



Allgemeine Basisdaten

| | |
|---|--------|
| Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹ | 85.248 |
| <i>Davon < 3 Jahren</i> | 25.028 |
| <i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i> | 25.988 |
| <i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i> | 34.232 |
| Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹ | |
| <i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i> | 62,5% |
| <i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i> | 64,0% |
| Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023) | 84.564 |
| <i>Davon Kinder < 6 Jahren</i> | 9.279 |
| <i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i> | 18,2% |

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

| | | |
|---|--------|---------|
| Kinder in KiTas (mit Horten) | | |
| <i>< 3 Jahren</i> | 7.379 | (29,5%) |
| <i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i> | 22.658 | (87,2%) |
| <i>Schulkinder < 11 Jahren</i> | 2.407 | (7,1%) |
| Kinder in Kindertagespflege | | |
| <i>< 3 Jahren</i> | 984 | (3,9%) |
| <i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i> | 142 | (0,5%) |
| <i>Schulkinder < 11 Jahren</i> | 28 | (0,1%) |
| KiTas (ohne Horten) | 474 | |

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal im Saarland – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal im Saarland

Im SL besuchen 33% der unter Dreijährigen (8.363) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege (bundesweit: 36%). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 88% ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen); bundesweit sind es 91%. Ausreichend Personal in den Einrichtungen im SL bildet die Grundvoraussetzung für eine kindgerechte pädagogische Praxis in Kitas.

Im SL sind insgesamt 7.397 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 wird im SL ein Großteil der KiTa-Kinder unter drei Jahren (70%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit ebenfalls 70%. Für Kinder ab drei Jahren liegt das SL mit 77% über dem bundesweiten Vergleichswert von 64%. Für beide Altersgruppen hat sich der Anteil seit 2017 mit 72% bzw. 85% verringert. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 3,9; er ist seit 2013 (1 zu 3,7) leicht gestiegen. In den Kindergartengruppen verbesserte er sich dagegen von 1 zu 10,1 im Jahr 2013 auf derzeit 1 zu 9,3. Beide Werte erreichen aber noch nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5).

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für das SL etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60% umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von

1 zu 3,9 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 6,4 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals im SL ist zwar landesweit im niedrigen bis mittleren Bereich einzuordnen, bleibt auf diesem Niveau jedoch stabil. 69% des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in Kitas (inkl. Horte und Hortgruppen) – ein nur minimaler Anstieg seit 2014 (68%) – verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie den als Erzieher:in, etwas mehr als im westdeutschen Durchschnitt (62%). Mit 16% ist der Anteil an Kinderpfleger:innen im Ländervergleich weiterhin hoch (2014: 18%). Der Anteil der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen stieg von 0,2% auf 1,3%; 4,4% der insgesamt 7.663 Beschäftigten verfügen über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss ist seit 2014 (2,3%) auf 1% gesunken; Personen mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss machen 3% aus. Beide Werte sind günstiger als bundesweit (2,4% bzw. 6%).

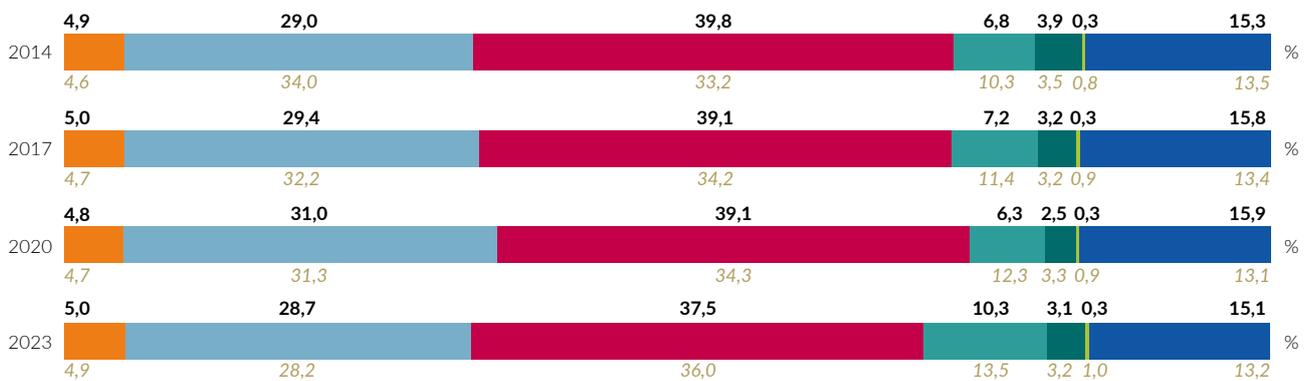
Um 2030 die Betreuungsbedarfe der Eltern decken zu können und kindgerechte Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder zu erreichen, fehlen nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* im SL 4.100 zusätzliche Fachkräfte (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Die Personalausstattung im SL ist im Vergleich zum westdeutschen Mittel und somit auch wissenschaftlichen Empfehlungen ungünstiger. Daraus resultiert ein erhöhter Fachkräftebedarf im SL, sollen diese Empfehlungen erreicht werden. Es bedarf einer umfassenden Fachkräfte-Offensive mit Maßnahmen zur Personalbindung und einem stärkeren Ausbau der Ausbildungskapazitäten, damit langfristig kindgerechte Rahmenbedingungen erreicht werden können.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | SL



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | SL



| Arbeitsbereiche* | 2014 | 2017 | 2020 | 2023 | Entwicklung in %, 2014-2023 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------------------|----------------|
| | Anzahl | | | | SL | DE |
| Leitung | 346 | 385 | 400 | 452 | +30,6 % | +51,3 % |
| Gruppenleitung | 2.033 | 2.269 | 2.562 | 2.589 | +27,3 % | +17,8 % |
| Zweit- bzw. Ergänzungskraft | 2.793 | 3.017 | 3.227 | 3.384 | +21,2 % | +54,6 % |
| Gruppenübergreifend tätig | 475 | 558 | 520 | 928 | +95,4 % | +85,6 % |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX | 272 | 244 | 210 | 282 | +3,7 % | +30,2 % |
| Verwaltung | 22 | 24 | 24 | 28 | +27,3 % | +84,2 % |
| Hauswirtschaft/Technik | 1.076 | 1.216 | 1.309 | 1.360 | +26,4 % | +38,7 % |
| Insgesamt | 7.017 | 7.713 | 8.252 | 9.023 | +28,6 % | +42,4 % |

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

Im SL gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 29% in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es ebenfalls 29%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal mit 26% etwas weniger.

Differenziert nach Arbeitsbereichen, zeigt sich insbesondere ein Anstieg der gruppenübergreifend Tätigen von 7% auf 10%. Der An-

teil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Zweit- bzw. Ergänzungskräfte sank dagegen von 40% auf 38%. Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – mit 0,3% auf niedrigem Niveau – und der des Arbeitsbereiches „Hauswirtschaft/Technik“ – mit 15% auf höherem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine auffällig starke Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesen Bereichen hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | SL

| | 2014 | 2017 | 2020 | 2023 | Entwicklung in %, 2014–2023 | |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------|---------------|
| Qualifikationsniveaus | Anzahl und Anteil | | | | SL | DE |
| Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH) | 93 1,6% | 114 1,8% | 148 2,1% | 158 2,1% | +69,9% | +21,2% |
| Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U) | 44 0,7% | 30 0,5% | 45 0,6% | 70 0,9% | +59,1% | +33,1% |
| Dipl.-Heilpäd. (FH) | 6 0,1% | 1 0,0% | 7 0,1% | 8 0,1% | +33,3% | +36,4% |
| Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA) | 10 0,2% | 41 0,6% | 63 0,9% | 100 1,3% | +900,0% | +274,1% |
| Erzieher:innen | 3.989 67,1% | 4.398 67,7% | 4.842 69,7% | 5.188 67,7% | +30,1% | +33,2% |
| Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl. | 54 0,9% | 66 1,0% | 39 0,6% | 60 0,8% | +11,1% | +64,1% |
| Kinderpfleger:innen | 1.063 17,9% | 1.127 17,3% | 1.142 16,4% | 1.226 16,0% | +15,3% | +25,4% |
| Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe | 7 0,1% | 15 0,2% | 17 0,2% | 15 0,2% | +114,3% | +240,3% |
| Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung | 35 0,6% | 21 0,3% | 13 0,2% | 20 0,3% | -42,9% | +77,3% |
| Gesundheitsdienstberufe | 71 1,2% | 77 1,2% | 78 1,1% | 96 1,3% | +35,2% | +17,7% |
| Verwaltungs-/Büroberufe | 11 0,2% | 19 0,3% | 11 0,2% | 12 0,2% | +9,1% | +58,7% |
| Sonstiger Berufsausbildungsabschluss | 85 1,4% | 99 1,5% | 108 1,6% | 112 1,5% | +31,8% | +87,9% |
| Praktikant:innen im Anerkennungsjahr | 158 2,7% | 212 3,3% | 177 2,5% | 240 3,1% | +51,9% | +2,5% |
| Noch in Berufsausbildung | 177 3,0% | 174 2,7% | 194 2,8% | 282 3,7% | +59,3% | +237,6% |
| Ohne Abschluss | 138 2,3% | 103 1,6% | 59 0,8% | 76 1,0% | -44,9% | +40,6% |
| Insgesamt | 5.941 100,0% | 6.497 100,0% | 6.943 100,0% | 7.663 100,0% | +29,0% | +42,9% |

- Hochschule (fachlich einschlägig)
- Fachschule (fachlich einschlägig)
- Berufsfachschule (fachlich einschlägig)
- Sonstige Ausbildungen
- In Ausbildung

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 nur sehr geringfügige Verschiebungen der Qualifikationsniveaus im SL zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 4,4% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 2,6%). Weitere 69% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 68%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 67,7% Erzieher:innen und in – der geringste Wert bundesweit – 0,8% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 17% der KiTa-Beschäftigten im SL besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014: 19%). Im Praktikum im Anerkennungsjahr sowie in Ausbildung befinden sich aktuell 3,1% bzw. 3,7% der KiTa-Beschäftigten (2014: 2,7% bzw. 3,0%).

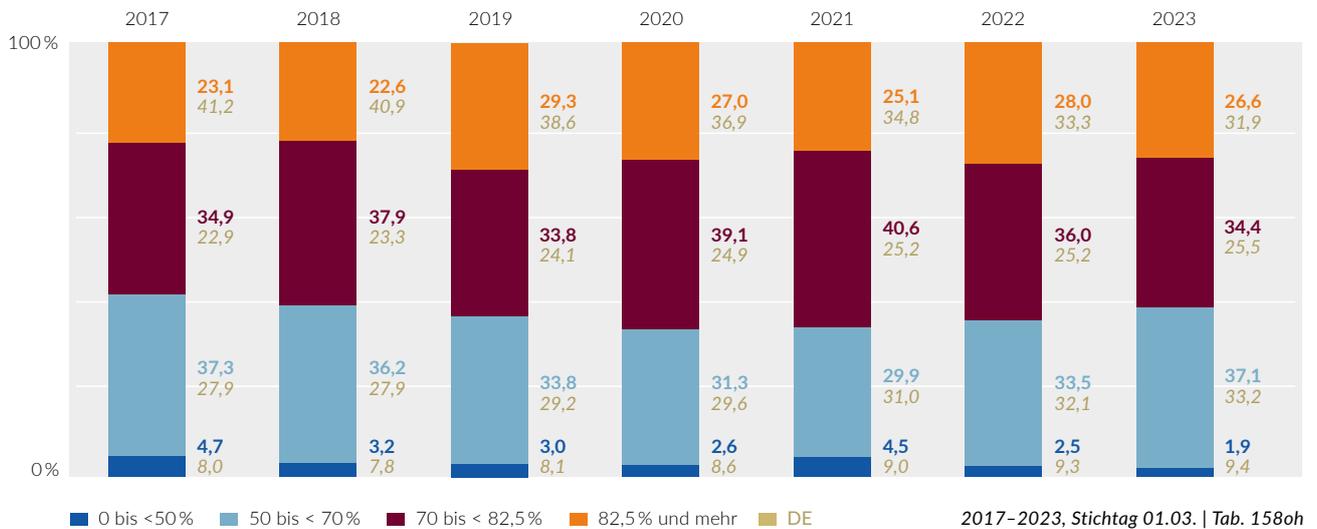
Der Anteil der Erzieher:innen ist von 67% im Jahr 2014 geringfügig auf 68% im Jahr 2023 angestiegen; auch der Anteil der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (1,3%) hat im SL seit 2014 um

1,1 Prozentpunkte zugenommen. Demgegenüber ist der Anteil der Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung von 2,3% auf 1,0% gesunken. Ein Rückgang ist zwar auch bei den Kinderpfleger:innen zu verzeichnen, von 18% auf 16%, aber nach wie vor stellen sie nach BY mit 34% bundesweit den höchsten Anteil dar.

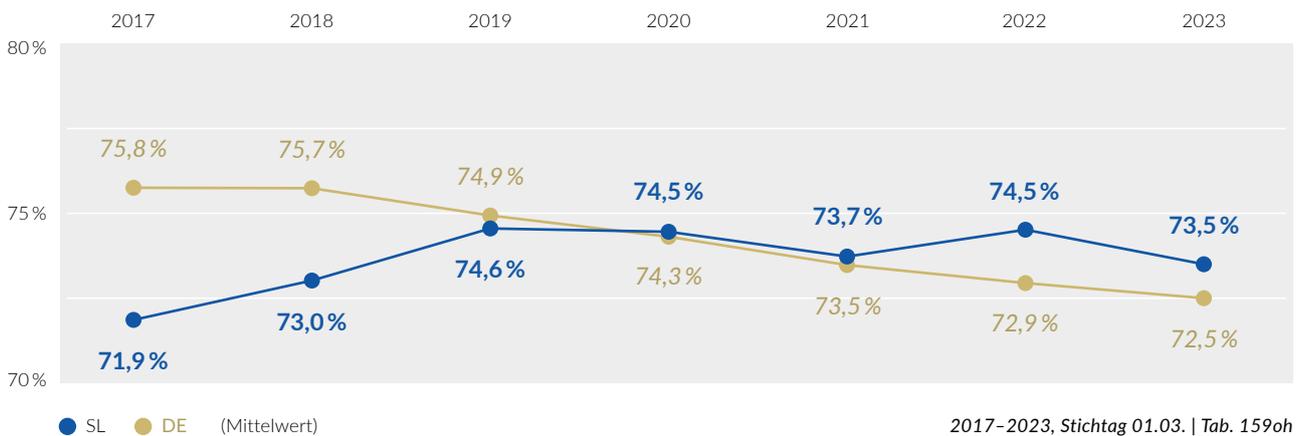
Betrachtet man die prozentuale Entwicklung, hat im SL insbesondere die Zahl der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (+900%) in den vergangenen Jahren am stärksten zugenommen. Unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch einen kleinen Teil (1,3%), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (68%).

Insgesamt ist die Entwicklung des Qualifikationsniveaus im SL somit als relativ stabil einzustufen.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | SL



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | SL



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:
 - Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
 - Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
 - Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

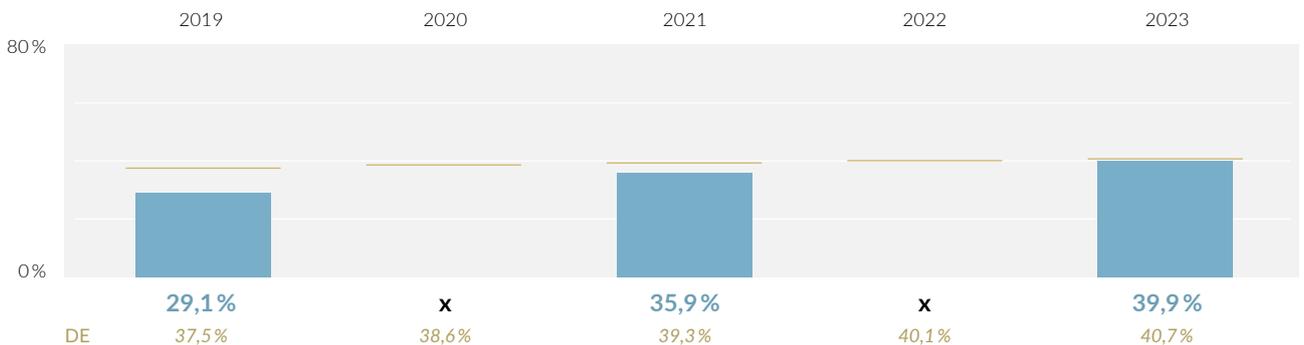
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
 - Erzieher:in,
 - Heilpäd. (Fachschiule),
 - Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 61% der KiTas im SL diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit dieser Qualifikation pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede vierte KiTa im SL erreichen: In 27% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Das SL verzeichnet hier als einziges Bundesland neben SH einen Anstieg (2017: 23%). Demgegenüber ist der Anteil der KiTas, in denen der ge-

nannte Qualifikationsanteil pro KiTa bei unter 50% liegt, im SL von 4,7% auf 1,9% gesunken. Diese Tendenzen zeigen sich ebenfalls am Anstieg des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 72% in 2017 auf 74% in 2023. Bundesweit sank dieser Wert dagegen ab: 2017 lag er bei 76%, 2023 bei 73%.

¹ Die Kategorien dieser Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

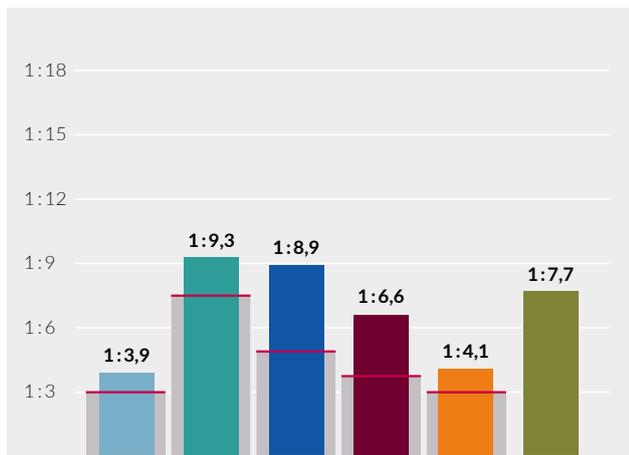
In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | SL



x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

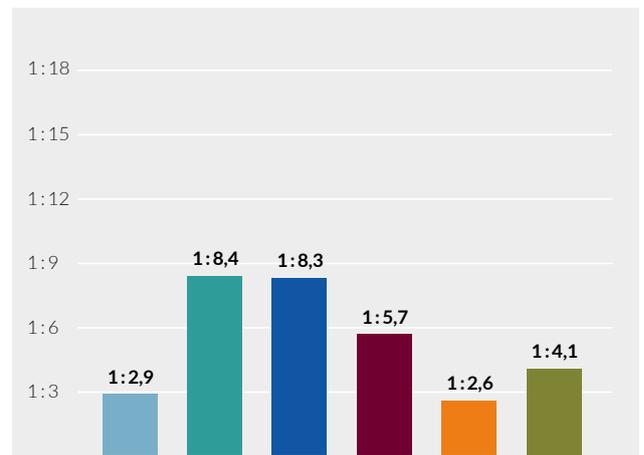
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | SL



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | SL



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



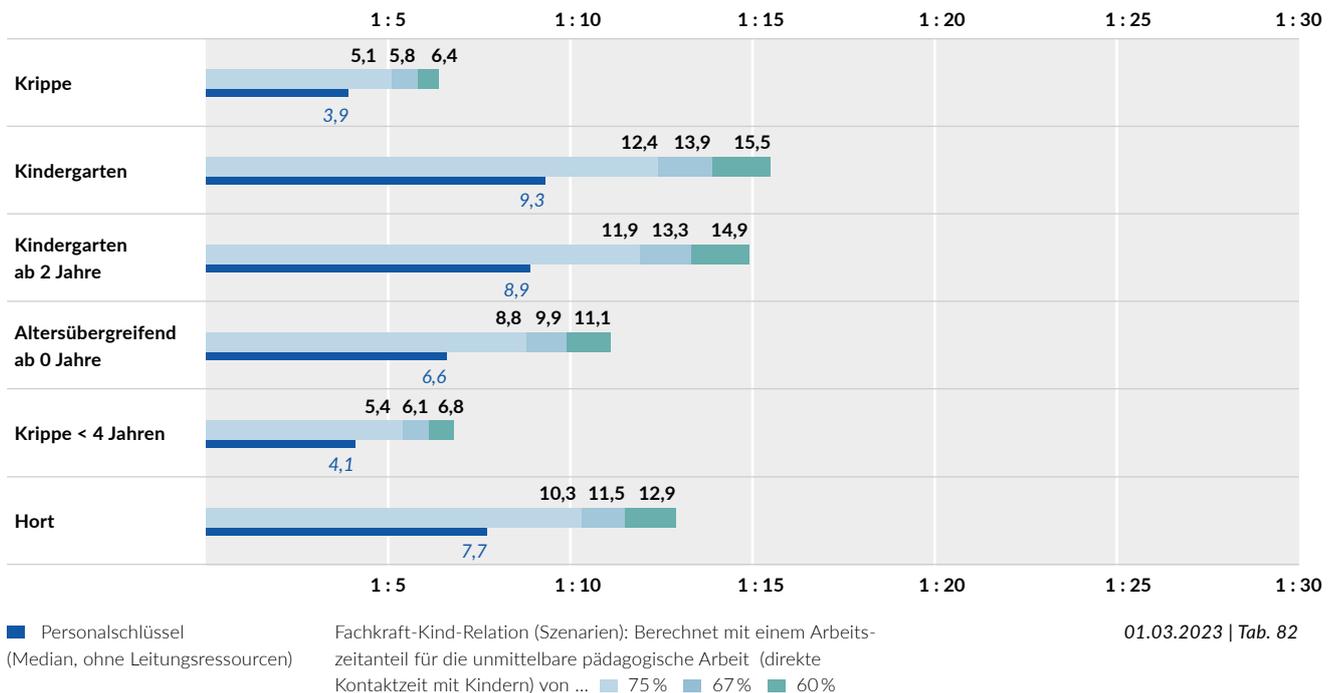
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig soll in jeder KiTa mindestens eine Person mit fachlich einschlägigem Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf, da dies nur auf 40% der KiTas im SL (bundesweit 41%) zutrifft. Das Bundesland verzeichnet jedoch seit 2019 (29%) den höchsten Zuwachs bundesweit.

Eine „gute pädagogische Praxis“ erfordert zudem eine ausreichende Personalausstattung. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Im SL ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel rechnerisch für 3,9 ganztags betreute Kinder zuständig, womit

das Bundesland dem bundesweiten Durchschnitt entspricht. In Kindergartenruppen für ab Dreijährige erreicht der Personalschlüssel (1 zu 9,3) nicht das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 2,9 und zählt damit bundesweit zu den günstigeren Verhältnissen. Für Kindergartenruppen mit mindestens einem Kind mit einer EH weist das SL einen Schlüssel von (1 zu 8,4) auf, was nach SN (8,6) den ungünstigsten Wert für diesen Indikator darstellt. Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | SL



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | SL

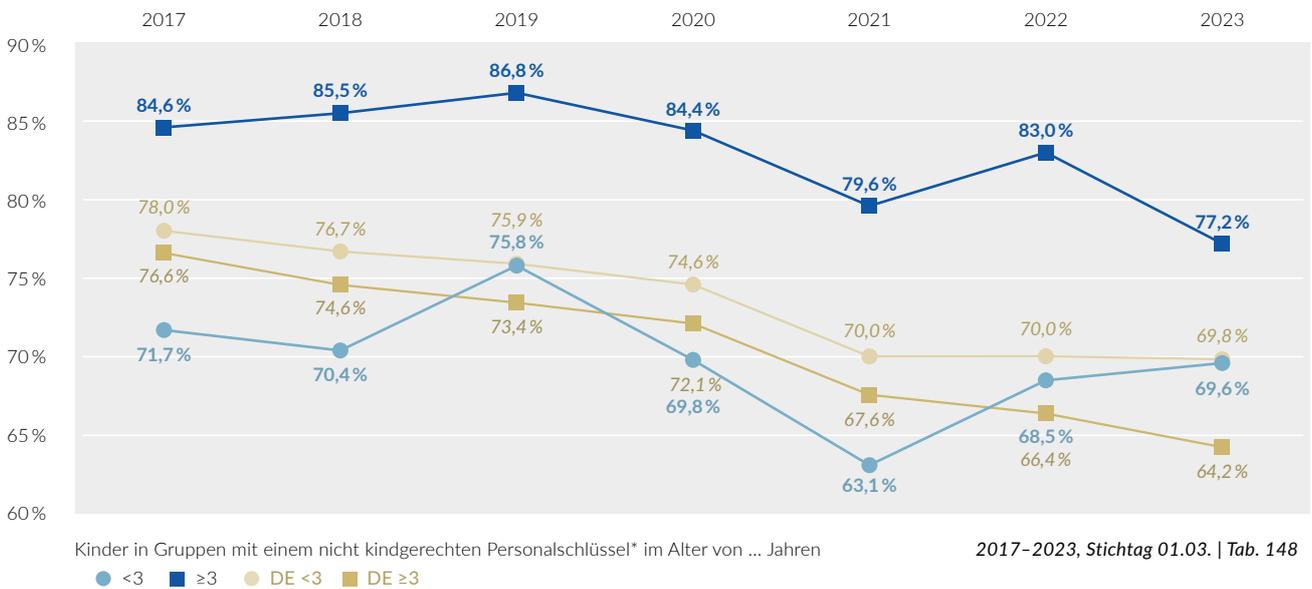


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, ist eine Vollzeitkraft im SL in Krippengruppen rechnerisch für die Betreuung von 5,1 Kinder verantwortlich – bei nur 60% sind es schon 6,4 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 18 % müssten im SL 1.056 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; dies wäre mit jährlichen Kosten in Höhe von 63,5 Millionen Euro verbunden. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäftigten in

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | SL



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.
 Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):
 Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);
 Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 im SL. Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Das SL gehört nach BY, RP und BW zu den Bundesländern mit den meisten durchschnittlichen Schließtagen (23,4). Mithilfe von Krankenkassen-Daten (DAK) wurde die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten im SL (32,4 Tage) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Grundlage der Berechnungen war zudem ein Umfang von 249 Arbeitstagen pro Jahr, woraus sich die Annahme von 18% Gesamtausfallzeiten ergibt (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation stellen Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in

den Kitas dar (vgl. Klusemann et al. 2023). Im SL erreichen die Personalschlüssel für die Mehrheit der KiTa-Kinder noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. Im SL werden im Jahr 2023 70% der Kinder unter 3 Jahren in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut. Dieser Anteil unterlag allerdings großen Schwankungen: Er stieg von 72% im Jahr 2017 auf 76% im Jahr 2019, bevor er 2021 auf 63% absank; der Wert von 2023 liegt nun im bundesweiten Durchschnitt von ebenfalls 70%. Bei den Kindern ab drei Jahren werden aktuell 77% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut. Auch hier lässt sich mit Schwankungen über den betrachteten Zeitraum ein Rückgang verzeichnen (2017: 85%).

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).